

100 Jahre Kaninchenzuchtverein P 42 Mutterstadt e.V.



Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Kaninchenzuchtvereins P42 Mutterstadt e.V. fanden sich viele Gäste am Freitag, 28. September, in der Neuen Pforte Mutterstadt ein. Sieben Damen und Herren des 1. Handharmonika Clubs Mutterstadt eröffneten das Programm mit einem flotten Tango. Der 1. Vorsitzende des Kaninchenzuchtvereins Dieter Magnie begrüßte die zahlreichen Gäste und Ehrengäste und sprach dem Bürgermeister Hans-Dieter Schneider seinen Dank für die Übernahme der Schirmherrschaft aus. Dieser ergriff anschließend das Wort. Nach der Begrüßung gab er einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte.

“Mit dem stolzen Alter von 100 Jahren gehöre der Kaninchenzuchtverein zu den alteingesessenen Vereinen und sei somit fester Bestandteil des Mutterstadter Gemeinwesens. Die Beschäftigung mit Kaninchen und ihrer Zucht reiche jedoch noch viel weiter zurück. Erstmals sicher erwähnt wurde das Kaninchen um 360 v. Chr. in einem Spätwerk des griechischen Philosophen Platon über die Tierwelt von Korsika. Spanien wird von Varro im 1. Jahrhundert v. Chr. als Heimat der Kaninchen genannt. Diese galten schon damals als beliebtes Jagdobjekt und dienten aufgrund ihrer bequemen Haltung und der enormen Vermehrungsrate als Frischfleischvorrat.

Die Zucht der Rassen, wie sie heute bekannt sei, begann etwa ab 1800 in Frankreich. Nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 nahm die Kaninchenzucht in Deutschland einen größeren Aufschwung. Deutsche Soldaten hatten in Frankreich die Form der Haltung in Kaninchenställen, die eine Kontrolle und Steuerung der Fortpflanzung erlaubten, kennengelernt und auch die Industrialisierung begünstigte die Kaninchenhaltung, da das Kaninchen die einzige Tierart war, die in beengten Platzverhältnissen zur Selbstversorgung gehalten werden konnte. So entwickelten sich besonders Industrieregionen, wie zum Beispiel das Ruhrgebiet, zu Hochburgen der Rassekaninchenzucht. Nicht nur die Nutzung des Fleisches, sondern auch die Felle spielten in Deutschland vor allem in Kriegs- und Notzeiten eine wichtige Rolle.“

Bürgermeister Schneider mutmaßte, dass diese Beweggründe und die damalige starke landwirtschaftliche Prägung sicher auch in Mutterstadt Anlass für die Kaninchenzucht gegeben hatten.

1912 wird als Gründungsjahr des Kaninchenzuchtvereins angesehen, der damals Kleintier-Zuchtverein „Eintracht Mutterstadt“ hieß. 1926 wurde dann der Kaninchenzuchtverein „Fortschritt“ mit Arthur Rudolph als Vorsitzender als Nachfolgeverein gegründet. In den 1920er Jahren zählte der Verein etwa 60 Mitglieder. Es wurden damals bereits viele Ausstellungen organisiert, bei denen die gezüchteten Tiere gezeigt wurden. Nach dem 2. Weltkrieg konnte der Verein bereits am 17. August 1946 mit Peter Repp als Vorsitzendem wiedergegründet werden. In der Nachkriegszeit spielte gerade der Ernährungsaspekt bei der Kaninchenzucht eine große Rolle.

Ab dann gab es auch zahlreiche Lokalschauen und ab Mitte der 70er Jahre jährliche Jungtierschauen auch in Verbindung mit Waldfesten bis hin zum Jahre 2000. Höhepunkte waren dabei die Kreis-Kaninchenschau 1977 mit rund 80 Ausstellern und 588 Tieren, die Kreisschau 1982 und die Kreisjungtierschau 1991. Im Jahr 1987 wurde das 75-jährige Vereinsjubiläum zusammen mit Vertretern von 25 Vereinen in der Walderholungsstätte gefeiert.

Ende der 80er Jahre hatte der Verein rund 70 Mitglieder und es wurde die Forderung nach einer Kleintierzuchtanlage laut, der jedoch durch das damals angeführte Tierhalteverbot in Neubaugebieten nicht stattgegeben werden konnte. Aktive des Vereins konnten in den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts zahlreiche Zuchterfolge auf nationaler und internationaler Ebene erzielen. So wurden unter anderem auf der Europaschau 1979 zahlreiche Medaillen, Ehrenpreise und Pokale gewonnen. Mitglied Karlheinz Fußer errang zwei mit seinen Kaninchen Vizeeuropa-meister- und Europasiegertitel und der langjährige Vorsitzende Wilfried Schleicher wurde Bundesmeister. Trotz dieser Erfolge reduzierte sich die Anzahl der aktiven Züchter bis zur Jahrtausendwende. Strenge Gesetzesvorschriften für die Kleintierhaltung, ein hoher Kostenaufwand, die Ausbreitung von Krankheiten und zahlreiche Beschwerden wegen Geruchsbelästigungen in Wohngebieten trugen dazu bei, dass sich die Anzahl der Züchter im Jahr 2002 bei 70 Mitgliedern auf 3 verringert hatte.

So übernahmen Dieter Magnie als 1. Vorsitzender und Friedrich Morlock als 2. Vorsitzender bei ihrer Wahl im Jahre 2005 ein schweres Erbe, was sie aber in Anbetracht der schwierigen Umstände hervorragend gemeistert hatten. Obwohl im Verein derzeit keine Tiere mehr gezüchtet werden, sind die Mitglieder weiterhin ihrem Hobby verbunden, besuchen Ausstellungen befreundeter Vereine und unterstützen diese bei Bedarf aktiv. Auch im Mutterstadter Ortsgeschehen ist der Verein weiterhin engagiert und präsent, zum Beispiel bei der Veranstaltung von Waldfesten. Bürgermeister Hans-Dieter Schneider hoffte inständig, dass ein solch verdienter Verein mit so engagierten Mitgliedern Zukunftsperspektive habe, denn auch in Zukunft bräuchten wir engagierte Kleintierzuchtvereine, die einerseits Traditionen fortführen, andererseits aber auch dafür sorgen, dass das Bewusstsein der jüngeren Generationen für die besondere Beziehung des Menschen zum Tier und die Verantwortung für ein anvertrautes Lebewesen erhalten und wieder gestärkt würde. Er bedankte sich beim Verein für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit und bot eine weitere konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit für die Zukunft an. Dem 1. Vorsitzenden des Vereins Dieter Magnie überreichte er einen Jubiläumszuschuss und wünschte dem Verein eine glückliche und erfolgreiche Zukunft.

Auch der Landesvorsitzende der Kaninchenzüchter von Rheinland-Pfalz e.V. Bernd Graf überbrachte seine Glückwünsche zu diesem freudigen Anlass. Er animierte, das Hobby der Kleintierzucht an die Jugend weiterzugeben, damit die Kleintierzucht lebendig bleibe. Er verblieb mit den besten Grüßen des Landesverbandes und übergab dem 1. Vorsitzenden des Vereins Dieter Magnie eine Urkunde für das langjährige Engagement des Vereins sowie Teller des Landesverbandes und des Zentralverbandes der deutschen Rassekaninchenzüchter. Anschließend richtete auch der Kreisvorsitzende und 2. Landesvorsitzende von Rheinland-Pfalz Horst Börstler das Wort an die Anwesenden und bedankte sich im Namen des Kreisverbandes für die hohe Vereinsaktivität. Man wolle feiern

und fröhlich sein. So wünschte er allen noch einen schönen Abend. Bevor es dann zum Höhepunkt des Abends kam, gab der 1. HHC einen spannenden Tango zum Besten.

Zur Ehrung wurden aufgerufen: Norbert Rupp für 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft, Walter Fußler für 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft, Christa Boffo sowie Jutta Mappus für jeweils 35 Jahre und Ida Wachtel für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft. Des Weiteren wurden Hans Schneider und Werner Günther für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein der Kaninchenzüchter geehrt.

Im Anschluss lobte Volker Reimer als Vertreter der AVK nicht nur das Mutterstadter Vereinsleben, sondern vor allem das Engagement und den Willen des Kaninchenzuchtvereins P 42 Mutterstadt, etwas für die Mutterstadter Bürger zu tun. Er überbrachte verschiedene Glückwünsche und Präsente zahlreicher Mutterstadter Vereine und wünschte dem Verein alles Gute und dass sie das Beste aus ihren Möglichkeiten machten. Dann war es für die Anwesenden Zeit weitere Grußworte loszuwerden, was einige Gäste nutzten. Zum Schluss bedankte sich der 1. Vorsitzende für die vielen Glückwünsche und lud alle Anwesenden herzlich zu einem Umtrunk ein.

Der 1. HHC schloss den offiziellen Teil des Festaktes mit einem fröhlichen Musikstück und einer Zugabe, bei der alle Gäste begeistert mitklatschten.

*(Amtsblatt vom 11. Oktober 2012)
(Text und Bild: Miriam Hauk)*